



# Keramik erweitert Museumsbereich

Bis Ende September ist die Fotoausstellung »Himmliche Plätze« zu sehen – Besucherandrang in der Museumsnacht

**Zell a. H. (hps). Gleich zwei Ereignisse konnten bei der Zeller Keramik im Rahmen der Museumsnacht vor Wochenfrist gefeiert werden: Zum einen die großräumige Erweiterung des Werkmuseums, zum anderen die Eröffnung der Wanderausstellung »Himmliche Plätze«.**

Bis Ende September steht im neuen Museumsbereich zunächst die Fotoausstellung »Himmliche Plätze« im Mittelpunkt. Keramik-Geschäftsführer Ralf Müller freute sich über diese hochkarätige Ausstellung mit großformatigen Motiven, die im gleichnamigen Bildband enthalten sind. »Himmliche Plätze zeigt Südbaden aus der Perspektive der Kunst«, ergänzte Verleger Peter Martens, der zur Ausstellungseröffnung nach Zell gekommen war.

Mit dabei war auch Maler und Bildhauer Jan Peter Tripp, vielen bekannt mit seinen

»Räuber Hotzenplotz«-Motiven und als Gestalter von Fenstermotiven für den Gengenbacher Adventskalender. Er gehört zu den zahlreichen Prominenten, die für das Buch ihren »himmlichen Platz« veratet haben. Für Jan Peter Tripp ist dies das Restaurant Glattfelder, wo sich Kunst und Genuss die Hand reichen.

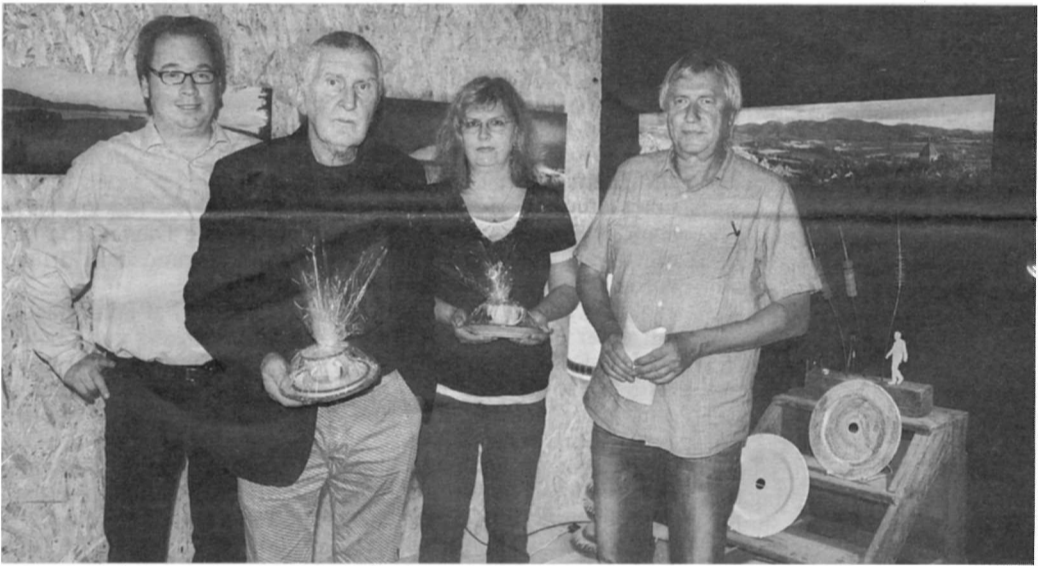
»Verliebt in den Zeller Kanzleiplatz«, ist Inka Kleinke-Bialy. Zu jeder Jahreszeit strahlt der Platz seinen eigenen Charakter aus – vor allem, wenn am Fasnachtssonntag die Bändele-Narros aus dem Narrengrab springen. »Es ist einfach schön hier!«, schwärmt die Zeller Autorin und Journalistin über ihren Lieblingsplatz.

## Raritäten aus Porzellan und Keramik

Zahlreiche Besucher nutzten bei der Museumsnacht die Gelegenheit, um bei den abendlichen Betriebsführungen das Zeller Traditions-

unternehmen kennenzulernen. Mitarbeiter erläuterten, dass aktuell 14 verschiedene Dekore hergestellt werden. Herausragend ist das Dekor »Hahn und Henne«, das die Malerinnen vor den Augen der Zuschauer mit geübten Pinselstrichen direkt auf die Teller malten. Beeindruckend sind aber auch die zahlreichen Produktionsschritte, die notwendig sind, ehe die hochwertigen Geschirre der Zeller Keramik auf den Tisch kommen.

Die über 200-jährige Geschichte des Zeller Traditionsunternehmens können die Besucher im hauseigenen Museum erfahren. Der Museumsbereich wurde nun deutlich erweitert. In den neuen Vitrinen sind künftig weitere Raritäten aus der Porzellan- und Keramik-Produktion zu sehen, die sich in der Sammlung des Unternehmens befinden. Nach dem Abschluss der Fotoausstellung »Himmliche Plätze«, so Keramik-Geschäftsführer Ralf Müller, werde der erweiterte Museumsbereich dann endgültig ausgestaltet.



Bei der Ausstellungs-Eröffnung „Himmliche Plätze“ (von links): Keramik-Geschäftsführer Ralf Müller, Künstler Jan Peter Tripp, Autorin Inka Kleinke-Bialy und Verleger Peter Martens.



In den Vitrinen des erweiterten Museumsbereichs sind zahlreiche Raritäten aus Porzellan und Keramik aus der über 200-jährigen Firmengeschichte der Zeller Keramik zu sehen.

Fotos: Hanspeter Schwendemann